

Aufgaben und Bedarfe der Gemeinde Langeneß/Oland
(unter Berücksichtigung des Strategieworkshops „Biosphäre
Halligen 2013-2018“)



Gemeinde Langeneß/Oland

Stand: Mai 2016

Der demografische Wandel auf den Halligen Langeneß und Oland

Der demografische Wandel findet stetig statt und stellt die Gemeinde Langeneß mit ihren beiden Halligen Langeneß und Oland kontinuierlich vor Herausforderungen. Dieser Wandel geht zudem mit gesellschaftlichen Veränderungen einher, deren Auswirkungen die Gemeinde mitunter nur indirekt beeinflussen kann. Das hier vorgelegte Konzept dient als Diskussionsgrundlage und ist der Versuch, die aktuellen Rahmenbedingungen klar zu benennen und gemeinsam aktiv mit den Halligbewohnern Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Das Ziel aller Beteiligten ist es, Langeneß und Oland attraktiv für all diejenigen zu gestalten, die ganzjährig auf den Halligen leben und arbeiten möchten.

Allgemeine Situation

Der demografische Wandel beschreibt messbare Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung. Gemessen und beurteilt werden Veränderungen in den Bereichen der Zusammensetzung der Altersstruktur, dem Verhältnis der Geschlechter, den Anteilen von Inländern, Ausländern und Eingebürgerten sowie den Wanderungsbewegungen und Geburten- und Sterberaten.

Auch wenn die Entwicklung in Deutschlands Teilregionen sehr unterschiedlich verläuft, sind der Geburtenrückgang und die deutlich gestiegene Lebenserwartung als generelle Trends in abweichender Ausprägung festzustellen.

Die Halligen sind ein gesellschaftlicher Mikrokosmos – hier spielt im Kleinen ab, was im Großen sichtbar wird. Während sich die Anzahl der Halligbewohner auf einem konstanten, niedrigen Niveau eingependelt hat, ist dennoch der Anteil der älteren Menschen auf der Hallig gestiegen und somit auch eine Sensibilität für deren Belange.

Auch auf den Halligen werden zudem Anforderungen aufgrund veränderter Lebensentwürfe, gesicherter Erwerbstätigkeit auch für Frauen und Mobilität, gesundheitlicher Versorgung und vieles mehr artikuliert und an die Gemeinde heran getragen.

Das Leben auf den Halligen bringt es mit sich, dass kommunale Infrastruktur nicht ausschließlich nur nach deren Auslastung, sondern auch nach ihrer Notwendigkeit (siehe Gesundheit und Bildung) und Nachfrage vorgehalten werden muss.

Viele Probleme sind aufgrund der exponierten Lage in der Nordsee, der geringen Bevölkerungsanzahl und unzureichenden Wirtschaftskraft noch wesentlich drängender als andernorts. So ergeben sich beispielsweise aus der naturräumlichen Ausstattung zusätzlich zu einer permanenten Bedrohung durch die Nordsee, auch Mobilitäts- und Versorgungseinschränkungen bis hin zu einem erheblichen Mehraufwand für Güter- und Personenverkehr.

Lösungen sind oft nicht von anderen Regionen oder Gemeinden übertragbar, sondern müssen passgenau für die örtliche Fragestellung erstellt werden.

Die Gemeindevertretung der Halligen Langeneß und Oland legen mit diesem Konzept einen Vorschlag vor, um mit den

Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Ziel ist ein, gemeinsam einen verbindlichen Grundstein für die weitere Arbeit zu legen.

Das vorliegende Konzept befasst sich mit den 6 Schwerpunkten, die auch als existenzielle Säule bezeichnet werden können:

1. Wohnen
2. Arbeiten und Wirtschaften
3. Soziales
4. Gesundheit
5. Bildung
6. Verkehrstechnische Anbindung und Nahversorgung

Die Schwerpunkte sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden und haben weitreichende Anknüpfungspunkte. Es gilt, alle Bereiche zu stärken und das Leben auf den Halligen damit zu sichern.

Für die konzeptionelle Betrachtung werden die einzelnen Schwerpunkte nacheinander betrachtet.

Dazu wird für jeweils eine Beschreibung des Ist- Zustandes, der Herangehensweise der Gemeinde und der bereits avisierten Aufgaben vorgenommen.

1. Der Bereich des Wohnens stellt sich auf Langeneß/Oland aktuell folgendermaßen dar:

Ist-Situation:

Die wenigen Häuser auf den Halligen stammen Großteils aus den 60er Jahren und sind mitunter stark sanierungsbedürftig.

Es gibt auf den Halligen unterschiedliche Wohnformen, die jeweils mit anderen Herausforderungen aufwarten.

Die größte Gruppe der Halligleute wohnt in eigenen Häusern, zu denen landwirtschaftliche Fläche gehört. Um ein weiteres wirtschaftliches Standbein zu haben, sind viele Landwirte in den vergangenen Jahren auf die Beherbergung von Urlaubsgästen umgestiegen. Dies verknüpft das Wohnungsangebot ebenfalls.

Eine kleinere Gruppe Hausbesitzer sind Zweitwohnungsinhaber, die einen Teil des Jahres auf dem Festland verbringen.

Als dritte Gruppe sind Mitarbeiter der Gemeinde und Angestellte in der privaten Wirtschaft auszumachen, die um die wenigen Mietwohnungen konkurrieren.

Diese angespannte Lage auf dem Immobilien- und Wohnungsmarkt ist seit längerem im Fokus der Gemeinde. Es gilt, Wohnraum für diejenigen zu schaffen, die nach der Ausbildung auf die Halligen zurückkommen möchten, als auch für Angestellte und andere Interessierte.

1.1 Herangehensweise der Gemeinde:

- **Sicherung von Immobilien zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums durch die Gemeinde**

Die Gemeinde setzt sich dafür ein, Dauerwohnraum zu schaffen. Die vorhandenen Ferienwohnungen werden bei der Erstellung von Bebauungsplänen berücksichtigt und in den Bestand überführt.

Aktuell befinden sich 3 Wohnungen in Gemeindeeigentum, wobei der derzeit festgestellte Bedarf an Mietwohnungen durch gemeindeeigenes Personal mindestens 9 beträgt.

Um diesen Zustand zu verbessern, müssen die notwendigen Rahmenbedingungen für die Gemeinde wie Hauskauf, -umbau und Instandsetzung vorangetrieben werden.

Empfehlung: Erarbeitung einer Perspektive, wie die Gemeinde die benötigten Wohnungen erwerben, nutzen und finanzieren kann.

Hauptbestandteil dieser Überlegungen sind die Entwicklung von Treuberg, der Erwerb und die Umnutzung von Bandixwarft und ggf. auch von Rixwarft.

1.2 Anstehende Aufgaben

Sicherung von Immobilien zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums durch die Gemeinde

- Der Erwerb von Treiberg durch die Gemeinde Langeneß ist erfolgt, Planungen werden erarbeitet, die vielen

verschiedenen Fachbereiche sind eingebunden. Für die bauliche Realisierung wird an einem Finanzierungsmodell gearbeitet.

- Für Hilligenley wird mittelfristig ein Nutzungs- und Sanierungskonzept für den Gebäudebestand benötigt. Private Eigentümer und Gemeinde legen das weitere Vorgehen (Aufgabenverteilung, Finanzierung und Zeitplan, etc.) gemeinsam fest.
- Die Erstellung von Bauleitplanungen wird für die Halligen von der Kreisverwaltung empfohlen. Für alle Halligen, die im Rahmen von Hallig2050 erhöht werden, ist eine Bauleitplanung vorgesehen.
- Die Zweitwohnungssteuer wird 2016 an das Niveau der Gemeinde Hooge angeglichen.
- Es ist anzustreben, dass die Mietsätze für die gemeindeeigenen Wohnungen auf transparenten Kriterien beruhen und ggf. auch für Außenstehende gelten.

Wohnungsbestand		
Hilligenley	Gemeindehaus	1 Wohnungen
Ketelswarf	Gertsen Haus	1 Wohnung
Schulwarf		1 Wohnung
Wohnungsbestand total		3 Wohnungen
Wohnungsbedarf		
Mitarbeiter der Gemeinde		5 Wohnungen
Daseinsvorsorge Kaufmann		1 Wohnung (Option für einen ½ Mitarbeiter)
Mitarbeiter LKN , zurzeit		1 Wohnung
Dauernd hier arbeitend und lebend (Lehrer, Krankenpfleger etc.)		3 Wohnungen
Wohnraum für Projekte (Praktikanten, Notarzt, Kita-Betreug.)		2 Wohnungen
<u>Wohnungsbedarf total</u>		<u>12 Wohnungen</u>
Es fehlen 9 Wohnungen für eine Dauerwohnraumnutzung!		

2. Dem Schwerpunkt Arbeiten und Wirtschaften kommt eine zentrale Bedeutung zu, da von ihm die Entwicklung auf den Halligen ganz entscheidend abhängt.

IST-Situation

Die Wirtschaftsmodelle der Halligleute sind vielfältig, beruhen auf mehreren Standbeinen und weisen zudem oft Dienstleistungen und Produkten auf, deren Nachfrage sehr saisonal ausgeprägt ist. Viele Halligfamilien haben sich auf der Basis eines mehrteiligen Erwerbsmix aus Landwirtschaft/Landschaftspflege, Tourismus, LKN/Küstenschutz und Arbeit bei der Gemeinde eine erfolgreiche Existenz erarbeitet, die ein gutes Auskommen gewährleistet.

Für männliche Rückkehrer (möglicherweise auch für Neubürger) zeigt sich, dass eine Anstellung beim LKN im Küstenschutz eine Existenz auf der Hallig ermöglicht. Für junge Frauen ist die Situation oft schwieriger. Arbeitsfelder finden sich für sie bei der Gemeinde, im Tourismus oder im landwirtschaftlichen Betrieb im Nebenerwerb.

Heute spielt der Tourismus eine tragende Wirtschaftsrolle auf den Halligen. Auch die Nebensaison ist interessant für Gäste, aber mitunter arbeitsintensiver für die Vermieter. Auf Langeneß sind die Übernachtungszahlen durch die Hotels insgesamt gestiegen, die Übernachtungsdauer ist dem landesweiten Trend nach gesunken, auf 5-6 Tage im Durchschnitt.

Die Gemeindevertretung setzt es sich zum Ziel, sich für die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze beim LKN einzusetzen und auch private Initiativen zu unterstützen.

Die Gemeinde setzt sich aktiv für eine gute Breitbandversorgung ein. Zu diesem Zweck wurden Fördermittel des Landes Schleswig-Holstein für die Verlegung von Leerrohren sowie von Seiten des Bundes für die Ausschreibung der Erschließung mit Glasfaser eingeworben. Ziel ist es, eine zeitgemäße und leistungsstarke Internetversorgung zu errichten. Halligbewohner erhalten damit die Gelegenheit, internetbasierte Dienstleistungen auszuführen und z.B. Homeoffice zu nutzen.

2.1 Herangehensweise der Gemeinde:

- **Schaffung von vielfältigen Arbeitsplätzen auf den Halligen**

Gemeinsam mit dem LKN und weiteren geeigneten Akteuren wird die Gemeinde die Potenziale und Bedarfe für mögliche Beschäftigungsverhältnisse sondieren und ggf. die Rahmenbedingungen für deren Realisierung schaffen.

Dies gilt es, auch für den Bereich der häuslichen Pflege vorzudenken.

- **Unterstützung der Halliglandwirte**

Unterschiedliche landwirtschaftliche Bewirtschaftungsformen werden auf den Halligen neben einander praktiziert und prägen das Bild der Kulturlandschaft. Es gilt, eine konsensfähige Zukunftsperspektive für die Landwirtschaft auf den Halligen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte zu erarbeiten. Hierzu wird die Geschäftsstelle der Biosphäre eine Plattform bieten.

- **Verbesserung des Angebotes und der Versorgung für Tages- und Übernachtungsgäste**

Es wird intensiv an den Mobilitäts- und Erlebnisangeboten gearbeitet. Auf beiden Halligen sollen die Tagesgäste mehr Aufenthaltsqualität erleben können.

2.2 Anstehende Aufgaben:

Schaffung von vielfältigen Arbeitsplätzen auf den Halligen

- Ermitteln des Bedarfs an (z.B. haushaltsnahen) Dienstleistungen
 - Bereitstellen einer leistungsfähigen Internetversorgung
- ### **Unterstützung der Halliglandwirte**
- Themenbetreuung durch Geschäftsstelle der Biosphäre
- ### **Verbesserung des Angebotes für Tagestouristen**
- Umsetzung des TEK wird durch das Tourismusbüro Halligen betreut.
 - Konkrete Maßnahmen müssen entwickelt und in der Umsetzung betreut werden.
 - Umsetzung konkreter Maßnahmen, um mehr Tagestourismus zu generieren (z.B. Halligfahrten)
 - Realisierung eines Ausstellungs- und Inforaums für Gäste (auf Rixwarft) mit Nationalparkinfo

3. Im Schwerpunkt Soziales finden sich alle Aktivitäten zu bürgerschaftlichem Engagement, Miteinander, Identität und Kultur zusammen.

IST-Situation

Es gibt vielfältigen Bemühungen, die Halligkultur zu erhalten und zu bewahren. Im Ortskulturring und Friesenverein werden Aktivitäten und Veranstaltungen geplant und umgesetzt. Museum und Kirche sind feste Bestandteile des gesellschaftlichen Lebens.

Einen Treffpunkt für Jung und Alt gibt es leider nicht. Vor allem junge Leute wünschen sich einen sozialen Treffpunkt sehr.

3.1 Herangehensweise der Gemeinde:

- **Verbesserung des Freizeitangebotes** (z.B. Schaffen eines Treffpunktes)

3.2 Anstehende Aufgaben:

Verbesserung des Freizeitangebotes

- Mehrzweckraum für Sitzungen und Kultur auf Treuberg geplant
- Treffpunkt für Jugendliche auf Rixwarft denkbar

4. Der Schwerpunkt Gesundheit richtet sich neben einer medizinischen Versorgung vor Ort auch auf ebensolche Pflegeangebote sowie im Notfall die funktionsfähige Rettungskette, um an Land zu gelangen.

IST-Situation

Die geografische Lage der Halligen Langeneß und Oland hat zur Folge, dass medizinische Zentren an Festland nur schwer erreicht werden können. Für alle Halligbewohner, unabhängig von Alter, sind Besuche beim Haus- oder Facharzt immer mit erheblichen Aufwand verbunden. Bei ungünstigen Wetterlagen verlängern sich die Rettungszeiten unter Umständen um ein Vielfaches. Das ist nicht nur für die Bevölkerung bedrohlich, sondern auch für Tagesgäste und Urlauber von Belang. Über den Lorendamm ist eine vergleichsweise sichere Anbindung an das Festland gegeben. So gab es 2015 elf Rettungsflüge und eine medizinisch relevante Fahrt über den Lorendamm.

Die aktuelle medizinische Grundversorgung wird von zwei Gemeindeschwestern (auch für Gröde und Oland zuständig) sichergestellt. Zudem kommt ein Hausarzt alle 2 Wochen von Föhr für 3,5h nach Langeneß und macht auch einen Stopp auf Oland.

Grundsätzlich ist die aktuelle Versorgung gut und wird von fast allen Bewohnern genutzt. Der Arzt erfreut sich großer Beliebtheit und die Zusammenarbeit mit den Gemeindeschwestern klappt sehr gut.

4.1 Herangehensweise der Gemeinde:

- **Verbesserte Gesundheits- und Notfallversorgung**
Für diesen Bereich ist der Zweckverband gegründet worden, so dass die Erarbeitung von Lösungsansätzen und deren Umsetzung zentral dort angesiedelt ist. Themen sind unter anderem
 - Verbesserung der Notfallversorgung unter Einbindung von Telemedizin
 - Angebote der medizinischen Versorgung und Pflege vor Ort

- **kommunales Modellvorhaben „intergeneratives Wohnen“ und moderne Ambulanz** auf Treuberg denkbar
Diese Projektidee soll im Gespräch mit dem Zweckverband Daseinsvorsorge auf eine mögliche Umsetzung mit einem Investor und/oder Gemeinde mit den Halligbewohnern erörtert werden.

4.2 Anstehende Aufgaben:

- **Verbesserte Gesundheits- und Notfallversorgung**
- Auf Langeneß und Oland ist eine gute hausärztliche Versorgung gewährleistet.
- Für ein akutmedizinisches Telemedizinprojekt für die Halligen wird eine größere Infrastruktur benötigt, die mit einem Klinikum auf dem Festland gekoppelt und einer tragfähigen technischen Ausstattung versehen ist.

kommunales Modellvorhaben „intergeneratives Wohnen“

- das Thema wird weiterverfolgt und eine seniorenrechtliche Wohnung auf Treuberg Teil der Planung. Ein erster Schritt kann ein Infoabend zum Thema sein, wie eine erfolgreiche Umsetzung von Wohnprojekten in anderen ländlichen Orten funktioniert, um über die Möglichkeiten zu informieren.
- Der Landkreis Nordfriesland hat Wohnlotsen geschult, die privaten Bauherren kostenlos beratend zur Seite stehen, wenn barrierefrei bzw. seniorenrecht umgebaut werden soll. Neben inhaltlichen Fragen gibt es auch eine Beratung zu Fördermöglichkeiten.

5. Großes Augenmerk richtet die Gemeinde auf den Bereich Bildung. Hierbei ist zu beachten, dass sich aktuell auf Langeneß ein Kindergarten und eine Schule befinden. Im Gemeindeteil Oland kann es voraussichtlich zu einem Schulbetrieb ab Herbst 2016 kommen.

IST-Situation

Die Entwicklung der Geburtenraten verließ auf Langeneß in den vergangenen Jahren stets auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau. Momentan besuchen 19 Kinder die Schule und 4 die KiTa, woraus zu schließen ist, dass der Erhalt mittel- bis langfristig gesichert ist. Neue Ideen des Personals aus Kindergarten und Schule werden aktiv durch die Gemeinde begleitet.

Der Ortskulturring deckt mit seiner Arbeit ein vielfältiges Bildungsangebot ab. Die Unterstützung dieses Engagements durch die Gemeinde ist gesichert.

Auch die Schutzstation Wattenmeer als Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit ist als außerschulischer Lernort insbesondere von Bedeutung für die Gäste, aber auch in Kooperation für die Halligschule.

5.1 Herangehensweise der Gemeinde:

- Die vorschulische und schulische Versorgung werden durch die Gemeinde und das Land SH mittelfristig gesichert.
- Aktivitäten zur qualitativen Steigerung werden durch die Gemeinde unterstützt.

5.2 Anstehende Aufgaben:

- **Halligkindergarten und –schule**

Oland: Für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs sind die Lehrerwohnung und die Schule herzurichten.

Langeneß: die KiTa zieht nach Hilligenley um. Räumlichkeiten werden den Anforderungen entsprechend hergerichtet.

- Konzept für eine „**Schullore**“, mit der die Kinder ab der 9. Klasse nach Dagebüll und dann zur weiterführenden Schule nach Niebüll gebracht werden können, liegt vor. Umsetzung für 2017 angedacht.

6. Die verkehrstechnische Anbindung von Langeneß/Oland an das Festland ist über den (neuen) Lorendamm gesichert. Zudem gibt es die Verbindung mit der Fähre – auch wenn diese im Winter reduziert zur Verfügung steht. Das Thema Nahversorgung wird intensiv bearbeitet. Aktuell gibt es die Belieferung durch einen Einzelhändler vom Festland. Der Neubau eines MarktTreffs hat oberste Priorität.

IST-Situation:

Mit der Verkehrserschließung steht und fällt sowohl die wirtschaftliche Zukunft der Halligen, als auch die Lebensqualität jedes einzelnen Halligbewohners. Der Hafen Schlüttsiel wird heute von der WDR als Hauptverkehrsstandort für die Halliglinie akzeptiert und wurde baulich aufgewertet. Es ist uns in Absprache mit der hiesigen Reederei und dem Landrat gelungen, eine Definition für einen Mindestversorgungsauftrag mit der Reederei festzulegen, der bis dato eingehalten wird.

Der Lorendamm schafft eine zusätzliche Verbindung, die in Vereinbarung mit dem LKN privat von Lorenlizenzinhabern genutzt werden kann. Damit besteht gerade für jüngere Halligbewohner eine größere Mobilität.

Das Thema Nahversorgung ist eng mit der verkehrstechnischen Anbindung und Daseinsvorsorge verknüpft. Vor allem ältere Bürger haben bei einer eingeschränkten Verkehrsanbindung, Schwierigkeiten, die Dinge des täglichen Bedarfs zu bekommen oder Arzttermine auf dem Festland wahrzunehmen.

Aktuell wird die Nahversorgung als Übergangslösung mittels eines Bringservices vom Festland durch einen dort ansässigen Kaufmann per Schiff 2-mal wöchentlich organisiert. Die Oländer bekommen die bestellten Lebensmittel vom selben Lieferanten 1-mal wöchentlich nach Dagebüll zum Lorenplatz gebracht.

Der aktuelle Stand der verkehrstechnischen Anbindung ist gesichert. Diese Qualität muss erhalten bzw. kann mittelfristig verbessert werden. So wünschen sich Gastronomie und Hotellerie während des Winterfahrplans zusätzliche Fährfahrten.

6.1 Herangehensweise der Gemeinde:

- **Unterhaltung des Straßen- und Wegenetzes** sowie der Brücken ist von hoher Bedeutung, aber auch sehr kostenintensiv
Hierzu bedarf es der kontinuierlichen Abstimmung und Mitteleinwerbung der Gemeinde in Zusammenarbeit mit LK NF, Land SH und ggf. LKN, um zu Lösungen zu kommen.
- **Gewährleistung der Mobilität** für Gäste und Halligbewohner auf Langeneß mittels gemeindeeigenem Transportmittel
- **Errichtung eines neuen MarktTreffs auf Treuberg**
Projektphase hat begonnen. Abschluss ist für 2019 geplant.

6.2 Anstehende Aufgaben:

- Straßensanierungen: **Erarbeitung von Lösungen für Teilabschnitte**, um Finanzierung und Umsetzung zu ermöglichen
- **Projektplanung** und Umsetzung für **Treuberg** ist der Schwerpunkt der gemeindlichen Arbeit. Die planerische, bauliche und technische Umsetzung des neuen MarktTreffe erfolgt im Anschluss an die Aufwartung von Treuberg.

Ausblick

Das Ziel, die Halligen als Natur- und Lebensraum für uns Menschen langfristig zu sichern, können wir nicht allein erreichen. Der Kabinettsbeschluss des Landes Schleswig-Holstein zu Hallig 2050 ist ein klares Bekenntnis zur Sicherung der Halligen und für folgende Generationen von Halligbewohnern. Dem Küstenschutz muss in Zeiten der zunehmenden Bedrohung durch den Klimawandel in Abstimmung mit dem Naturschutz oberste Priorität eingeräumt werden.

Wir wollen die Mitbürger darin bestärken, Eigeninitiative zu entwickeln und sich mit uns aktiv an der Lösung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen. Eine starke Gemeinde ist ein wesentlicher Grundpfeiler der im vorliegenden Papier beschriebenen Aufgaben.

Wir pflegen und intensivieren unsere gute Zusammenarbeit mit dem Kreis Nordfriesland und mit dem Land Schleswig-Holstein.

Dabei ist es wichtig, dass wir das erfolgreiche Zusammenspiel der beschriebenen Themenkomplexe als das tragende Gerüst ansehen, das die Basis für das Leben auf der Hallig bildet.

Lasst uns gemeinsam die Zukunft der Halligen Langeneß und Oland gestalten!